

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Theoretisch-praktischer Versuch über die Schlachten



Grimoard, Philippe-Henri de

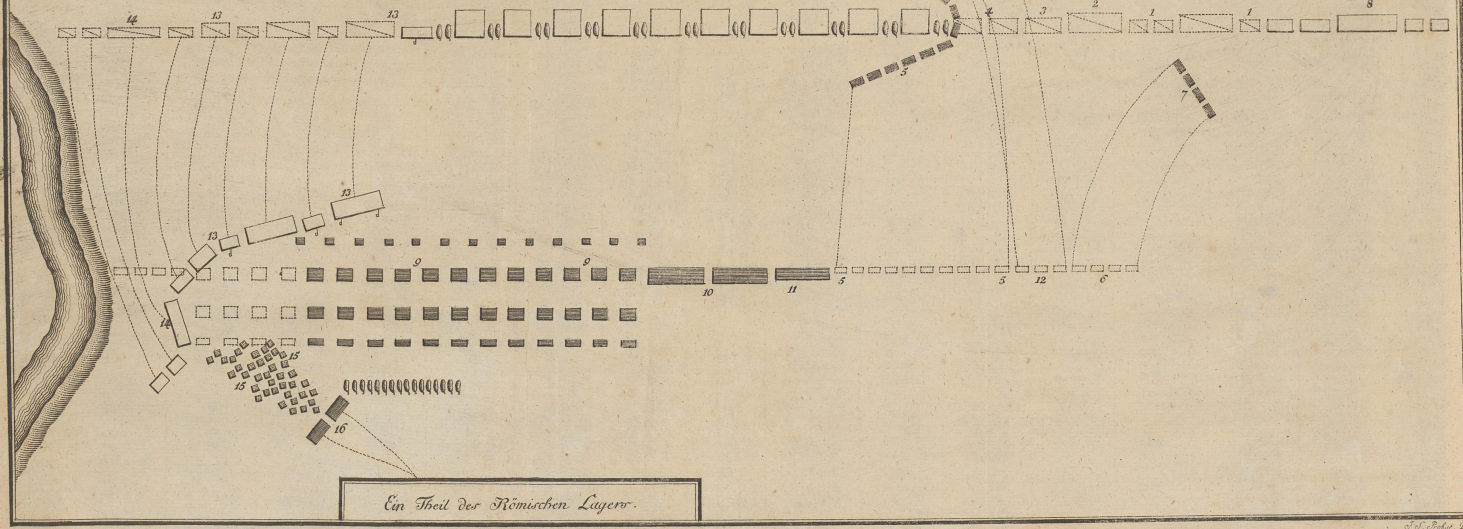
Leipzig, 1789

Illustration: Schlacht bey Magnesia.

urn:nbn:de:gbv:45:1-16718

Schlacht bey Magnesia.

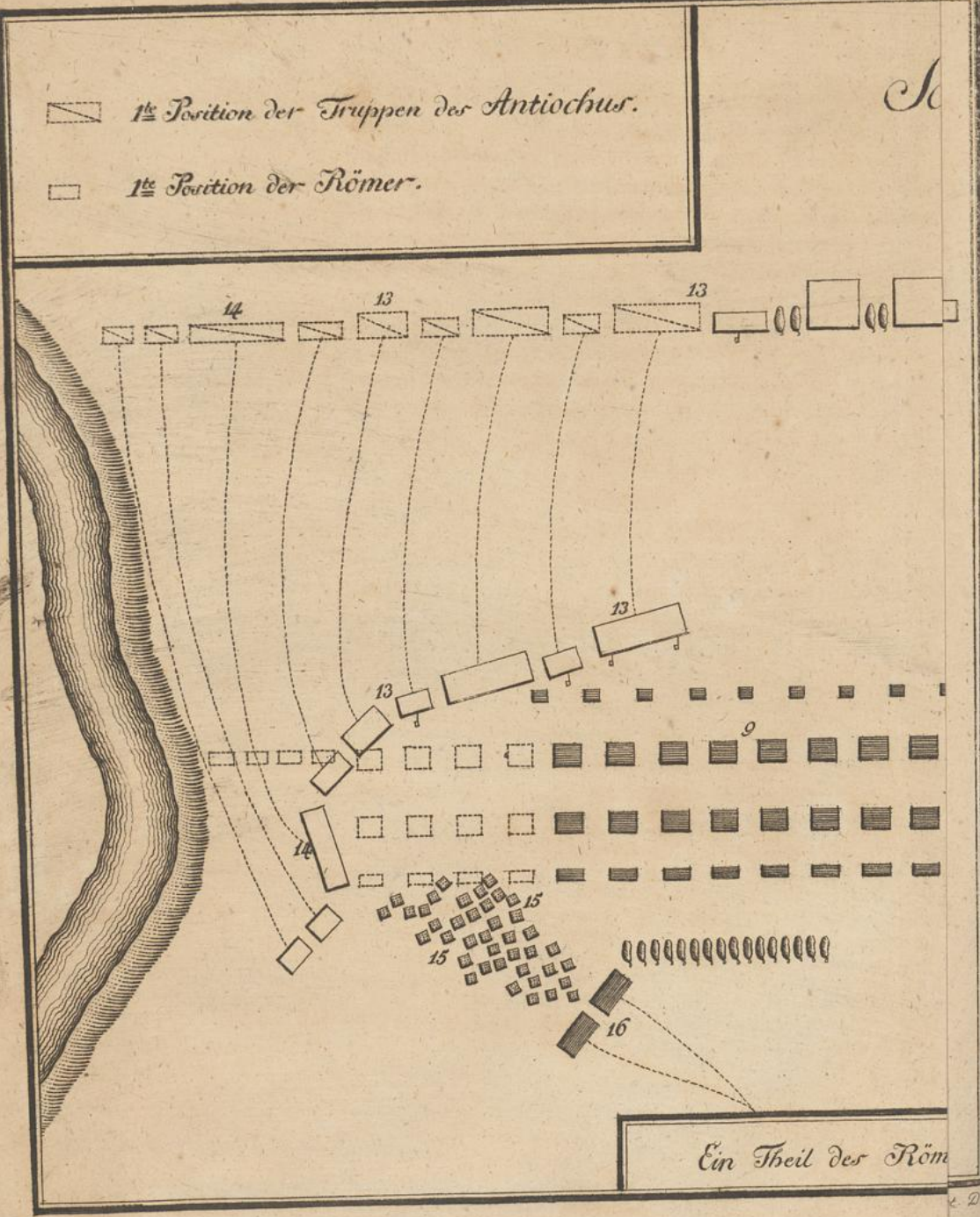
 1^{te} Position der Truppen des Antiochus.
 2^{te} Position der Römer.



S

▧ 1^{te} Position der Truppen des Antiochus.

□ 1^{te} Position der Römer.



Ein Theil der Röm



hen ^{h)} die linke Flanke der schweren Reuterey 2. Die römische Cavallerie griff *Plan 14.* diese hierauf mit der größten Lebhaftigkeit an und warf sie über den Haufen. Nur wenige entkamen, weil ihre schwere Rüstung ihnen bey der Flucht hinderlich war. Die Niederlage der Cataphrakten gab vollends diesem Flügel 3, 4, bis an die Phalanx, den letzten Stoß. Da der größte Theil der Flüchtigen sich nach dieser Seite hin rettete, so verhinderten sie die Truppen der Phalanx, ihre lange Picken zu gebrauchen. Die römische Infanterie 9, sowohl, als die des Eumenes 10, und der Achäer 11, griff sie sogleich von der Fronte an, indessen die Cavallerie 5, und 12, ihnen in die Flanke und in den Rücken fiel. Schon hatten hier die Römer einen Bruch gemacht, sie eingeschlossen und gänzlich in die Pfanne zu hauen angefangen, als man vom linken Flügel ihrer Armee her plötzlich ein Geschrey und großen Tumult hörte. Der Unfall kam daher, daß der Consul, in der Meinung, sein linker Flügel habe nichts zu fürchten, da er an einen Fluß angelehnt war, blos, wie wir oben schon gesehen haben, vier Haufen Reuterey hier herstellte, welche ihren Posten unbedachtsam verließen, und zwischen dem Fluß und der Infanterie, deren Flanke derselbe bedeckte, einen leeren Raum ließen. Dieser Zufall hätte beynah den Verlust der Schlacht nach sich gezogen; denn Antiochus, der den Fehler der Römer einsah, befahl der Cavallerie und dem größten Theil der Hülfstruppen 13, sie von der Fronte anzugreifen, indessen die übrigen 14, zwischen dem Fluß und dem linken Flügel der Legionen durchgehen und ihnen in die linke Flanke fallen würden. Dieser Befehl, der pünktlich vollzogen wurde, wäre bald für die Armee des Consuls unglücklich gewesen: denn da sein linker Flügel 15, diesem Angriff nicht Widerstand thun konnte: so ward er geschlagen und entfloß bis an sein Lager. Ein Tribun, Namens Aemilius, der hier kommandirte, rückte an die Spitze seiner Leute 16, die aus 2000 Mann bestanden, heraus,

^{h)} Die Art, wie Titus Livius sich über die Flucht dieser Truppen ausdrückt, bedarf einer Erklärung. „Hier ist die Stelle: die Truppen, welche man in der Nähe der Wagen postirt hatte, wurden durch die Unordnung und Wildheit der Pferde erschreckt, ergriffen die Flucht, und ließen diesen ganzen Theil, bis an die Stelle, wo die schwere Reuterey war, unbedeckt. Hieraus fürzte die römische Cavallerie auf sie los.“ Es deucht mir gar nicht natürlich, daß eine so große Menge Truppen auf einmal sollte die Flucht ergriffen haben, denn die Wagen verursachten nur in einem Theile der Linie Unordnung; daher ist zu vermuthen, daß die Cavallerie am äußersten Ende des rechten Flügels der Römer 6, eine Stelle 7, nahm, die den übrigen Theil des linken Flügels des Antiochus 8, im Respect erhielt.